

„China verbreitet falsche Informationen“

Tulku Lama Lobsang spricht in Probstzella über die Proteste in seiner tibetischen Heimat

Waren Sie seit dem Ausbruch der Proteste in Tibet?

Nein. Ich war die gesamte Zeit in Deutschland.

Aber haben Sie noch Kontakt in Ihr Heimatland?

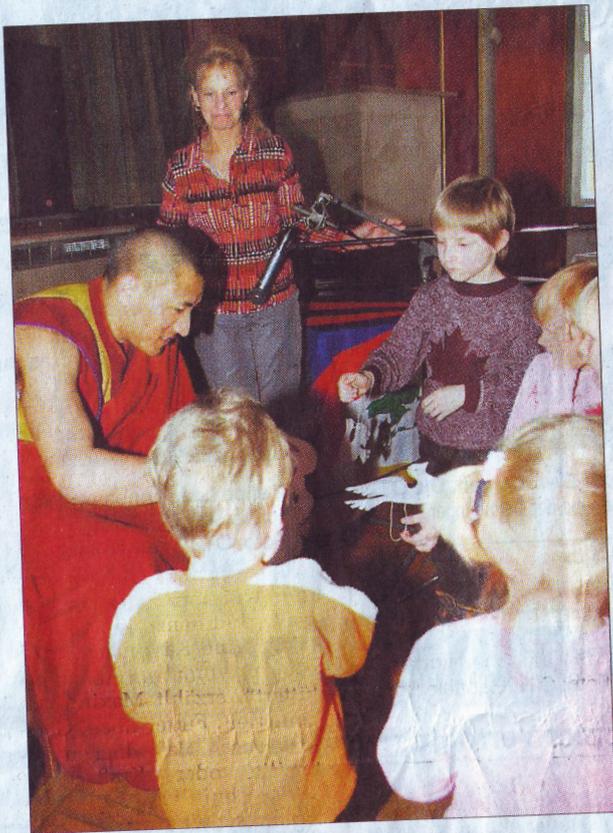
Vor den Protesten war es eigentlich nicht schwierig, nach Tibet zu telefonieren. Aber seit etwa einer Woche ist dies sehr schwierig geworden. Ich habe keinen Kontakt mehr.

Wieso?

Es gibt in Tibet eine große Angst vor Telefongesprächen ins Ausland, denn es werden Sanktionen der chinesischen Regierung befürchtet. Auch ein Kontakt über das Internet ist nicht möglich. Alles wird kontrolliert.

Was für Gefühle haben Sie, wenn Sie von den Protesten hören?

Ich hoffe die Menschen außerhalb von Tibet verstehen, wofür die Tibeter demonstrieren. Die Sicherheitsbedingungen sind für die Protestierenden sehr schwierig. Es hat so viel Energie benötigt, bis zu diesem Punkt zu kommen. Doch es ist jetzt eine große Möglichkeit zu sehen, wie die chinesische Regierung lügt. Die Regierung in China verbreitet falsche Informationen, etwa dass die Tibeter gewalttätig seien. Und sie versucht, ein schlechtes Bild von den Tibetern und dem Dalai



Kinder übergeben dem Tulku Lama Lobsang (links) bei seinem Aufenthalt in Probstzella am Donnerstag selbstgebastelte Friedenstauben. (Foto: OTZ/Robert Mailbeck)

Lama zu zeichnen. Ich möchte betonen, wir haben kein Problem mit dem chinesischen Volk, aber mit der Re-

gierung.

Wieso begannen die Proteste jetzt?

Ich denke, dass hängt mit

den Olympischen Spielen zusammen. Sie stehen eigentlich für Freiheit und Menschenrechte. Ich bin nicht dafür, die Spiele abzusagen, aber es sollte gezeigt werden, vor welchem Hintergrund sie in China stattfinden. Dort werden Menschenrechte unterdrückt. Die EU und die USA engagieren sich stark für Menschenrechte. Dies sollten sie auch in Tibet zeigen.

Was kann getan werden, um den Konflikt zu beenden?

Das ist relativ einfach. Die chinesische Regierung müsste mit dem Dalai Lama zusammen kommen, damit er die Situation erklären kann. Das würde es sehr vereinfachen. Besonders, da der Dalai Lama keine Unabhängigkeit, sondern nur eine Autonomie für Tibet möchte, damit sich die Tibeter etwa frei bewegen können.

Was bedeutet eine autonome Tibet für China?

Historisch gibt es zwei verschiedene Länder. Doch für den Dalai Lama hat die Geschichte keine Bedeutung. Ein autonomes Tibet ist gut für China und nicht so schlecht für Tibet. Aber die chinesische Regierung will nicht einmal darüber reden. Die Tibeter sind enttäuscht. Wir haben so viel gegeben und nichts dafür bekommen.

Gespräch: Robert Mailbeck